

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Planungswahnsinn des Gemeinderates im Marzili: Will sich der Gemeinderat dort ein 50-60 Millionen teures Denkmal setzen? Wurden günstigere Alternativen geprüft? Sollen auswärtigen Besuchern mit Kindern oder "Bööteler", die auf Auto angewiesen sind, der Besuch im Marzili definitiv verleidet werden?

Die Fragesteller sind begeisterte Besucher des Marzilis. Der Fragesteller 1 schwimmt meist ins Marzili; Fragesteller 2 wiederum kommt meist mit Velo und selten mit dem Auto.

Beide Fragesteller unterstützen zudem die Sanierung des Marzilibads, lehnen aber eine jenseitig teure Luxus-Sanierung des Marzilis klar ab. Die Kosten für die Sanierung erscheinen im Vergleich zu anderen vergleichbaren Badeanstalten völlig überrissen; es sei daran erinnert, dass erst vor kurzem - trotz hoher Kosten der "Buber" mit mässigem Erfolg

"in Stand gesetzt wurde" wurde.

Die Fragesteller haben den Verdacht, dass sich der aktuelle Gemeinderat mit der 50-60 Millionen Marzili ein Vorlage ein Denkmals setzen will.

Zudem will der Gemeinderat 127 von 134 Parkplätzen aufheben. Damit wird es "Bööteln" aber auch auswärtigen Familien mit Kindern, die auf die Verwendung eines Automobils angewiesen sind, der Besuch faktisch verunmöglicht/verleidet.

Der Gemeinderat wird höflich darum, ersucht die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Hat der Gemeinderat auch günstigere Alternativen für die Sanierung geprüft? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
2. Haben der Gemeinderat und die Verantwortlichen auch Vergleichsobjekte herangezogen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
3. Nimmt der Gemeinderat bewusst in Kauf, dass wegen der fehlenden Parkplätze beim Marzili ein riesiger Suchverkehr im Dalmazi und im unteren Kirchenfeld entsteht und "Bööteln" und auswärtige Familien mit kleinen Kindern, die wegen des Materials (Gummiboote, Liegestühle, Esswaren, etc.) der Besuch faktisch verunmöglicht/verleidet wird?

Bern, 11. November 2021

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Im Studienauftrag sind sieben unterschiedliche Vorschläge für die Gesamtsanierung und Erneuerung des Freibads Marzili geprüft worden. Das Siegerprojekt liegt bezüglich der zu erwartenden Investitionskosten im Mittelfeld der eingereichten Projekte. Im Rahmen der Ausarbeitung des Vorprojekts wird das Planungsteam beauftragt, Sparoptionen aufzuzeigen.

Zu Frage 2:

Direkt mit dem Freibad Marzili als Ganzes vergleichbare Anlagen gibt es in der Schweiz keine. Für Teilbereiche wie etwa die Schwimmbecken, die neuen Hochbauten oder die Sanierung der Bestandsbauten wurden für die Grobkostenschätzung vergleichbare realisierte Projekte herangezogen.

Zu Frage 3:

Das Ausmass der Parkplatzaufhebung ist noch nicht festgelegt, weil das Siegerprojekt nun – wie in solchen Fällen üblich – überarbeitet wird. Das Thema Parkierung und Suchverkehr wird erst im Rahmen der weiteren Projektierung detailliert geklärt und die Anzahl Parkplätze definitiv festgelegt. Ziel ist es, den Suchverkehr durch geeignete Massnahmen auf ein Minimum zu beschränken. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gaswerkareals wird zudem eine Verbesserung des ÖV-Angebots angestrebt.

Bern, 8. Dezember 2021

Der Gemeinderat